

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

## Wanderung von Hütte zu Hütte im Pitztal

vom 10. – 13.09.2015

Teilnehmer: 7 Personen

Tourenführer: Reinhold Bieser



7 DAV- Mitglieder starteten am Donnerstagmorgen bei besten Wetterprognosen ins Pitztal. Nach einer kurzen Kaffeepause am Hohentwiel und einer Vesperpause an der Raststätte bei Klösterle erreichte man bei strahlendem Sonnenschein nach ca.6 Stunden den Parkplatz bei der Talstation der Riffelseehütte in Mandarfen im Pitztal (1.675m). Nachdem die Wanderschuhe geschnürt und die Rucksäcke geschultert waren, startete die Gruppe Richtung Taschachhaus, dem Ziel des ersten Tages. Zunächst ging es bei bestem Wandwetter gemächlich einen Fahrweg bergauf bis zur Taschachalm. Diesem Fahrweg folgten alle noch eine weitere Stunde bis zur Talstation des Materiallifts. Der nun schmal werdende Weg führte immer steiler durch Stein- und Geröllhalden den Berg hinauf. Bedingt durch einen Felsabbruch in der Region war der ursprüngliche Weg zum Taschachhaus gesperrt. Die Alternative durch die Geröllhalde war aber durch Stufen sehr gut angelegt und gesichert. Nach ca. 2 Stunden zogen Wolken auf, es wurde merklich kälter, nach kurzer Zeit begann es leicht zu schneien. Gott sei Dank besserte sich das Wetter recht bald wieder, sodass alle nach ca. 3 Stunden das Taschachhaus (2.434 m) trocken erreichten. Das Taschachhaus mit seinen ca. 180 Betten und Lagern liegt auf einem Moränenrücken und bietet eine herrliche Aussicht auf den Taschachferner. Es ist das Ausbildungszentrum des DAV. Zahllose Kurse werden jährlich hier abgehalten. Nachdem der erste Durst gelöscht war, wurden die Lager bezogen. Der einsetzende Schneefall konnte der Stimmung keinen Abbruch tun, da für den nächsten Tag wieder schönes Wetter angesagt war.

Nach einer ausgesprochen ruhigen Nacht in dem Lager und einem guten Frühstück machten sich alle bei strahlendem Sonnenschein aber nur 2° Wärme auf den Weg zur Riffelseehütte, dem Ziel des 2. Tages. Zunächst ging es auf dem Fuldaer Höhenweg leicht bergab. Nach ca. 1 Stunde wechselte der Weg auf den Panorama-Weg, denn auch hier hatte

der Felsabbruch den direkten Weg zur Riffelseehütte versperrt. Nachdem es zunächst ca. 100 Höhenmeter an der Felswand bergauf ging, erfolgte auf der anderen Seite der mit Eisentreppe und Drahtseilen gesicherte Abstieg. Gegen Mittag wurde an einer windgeschützten Stelle eine ausgiebige Mittagsrast eingelegt und die grandiose Aussicht genossen, bevor es weiter hoch an den Sonnenhängen des Taschachtales bis zur Riffelseehütte (2.293 m) ging, die man am frühen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein erreichte. Nach einer ersten Stärkung mit Apfelstrudel und Kaffee oder einem kühlen Getränk umrundeten einige aus der Gruppe noch den Riffelsee.

Nach einem guten Abendessen in der eher familiär geführten Hütte ging man recht früh zu Bett, denn am Samstag stand die Tour zur Kaunergrathütte (2.817 m) über den Cottbuser Höhenweg an, die als anspruchsvoll angesagt war. Strahlend blauer Himmel und angenehme Temperaturen am Samstag ließen auf einen wunderschönen Tag hoffen – und so war es auch. Zunächst erfolgte der Anstieg über die blockdurchsetzten Hänge, doch schon bald ging es um den



Brandkogel herum wieder bergab, bevor die Gruppe in eine durch Leitern, Ketten und künstliche Tritte gesicherte Schlucht abstieg um auf der anderen Seite ebenso steil wieder auf die gleiche Weise aufzusteigen. Ein Blick zurück machte alle stolz, diese Schlucht so gut gemeistert zu haben. Die ausgiebige Mittagsrast fand

auf einem herrlichen Rastplatz, 700 m über der Sohle des Pitztales einer „Ausgeprägten Geländeschulter“ statt. Die Dreitausender des Geigenkammes auf der gegenüberliegenden Seite und strahlender Sonnenschein – was braucht man mehr?

Bei bester Stimmung ging es weiter abwechselnd über Blockfelder sowie relativ steile Graspasagen quer über die Hänge des unteren Planggeroßtales. Immer wieder wurden die grandiosen Aussichten genossen. Die Wegkreuzung wurde erreicht. Es Holzschild in einer kleinen Gasse kündete es an: Nun waren nochmals 357 Höhemeter bis zur Kaunergrathütte zu überwinden. Entgegenkommende Bergwanderer bestätigten er Gruppe immer wieder, dass sich der Aufstieg lohnt – und so war es auch. Immer wieder der Blick zur Watzenspitze und der Kaunergrathütte erreichten

alle glücklich die Hütte. Hervorragendes Essen, eine liebevoll ausgestattete Hütte und freundliche Hüttenpächter ließen alle Mühen vergessen. Schweren Herzen nahm man am Sonntagmorgen nach einem hervorragenden Frühstück Abschied um die ca. 1.150 Höhenmeter ins Tal abzusteigen. Nach ca. 3 Stunden hatte man Planggeros erreicht. Mit den Pkw's ging es über den Arlberg und entlang des Bodensees ohne größere Staus wieder zurück in den Schwarzwald. Bei einer Rast am Hegaublick schwelgten alle immer noch in den Erinnerungen an die vergangenen wunderschönen Tage und dankten Reinhold Bieser für die Organisation der Tour.

